

Welche Fehler sollte ich beim Bewerbungsgespräch unbedingt vermeiden?



Ein falscher Schnurrbart sollte vermieden werden.

Wer zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen ist, hat viel zu gewinnen – aber auch viel zu verlieren. Oft sind es vermeintliche Kleinigkeiten, die hoffnungsvolle Bewerber am Ende den Traumjob kosten. Wir haben erfahrene Personaler gefragt und eine Liste der häufigsten Patzer

von Jobsuchenden erstellt. Diese Fehler sollten Sie bei einem Vorstellungsgespräch unbedingt vermeiden:

1. Alles rückwärts sagen

»?hcärpsegsnubrewesad rüf githcir reih hci nib ,gaT netuG« – Wer so beginnt, hat oft schon verloren. Die meisten Personaler legen Wert darauf, dass Bewerber vorwärts sprechen. Auch Ihre schriftlichen Bewerbung und der Lebenslauf (eatiV mulucirruC) sollten in der hierzulande üblichen Richtung verfasst sein.

2. Zwiebeln schneiden

Zwar zeugt das Schneiden von Zwiebeln von Selbstständigkeit, Multitasking-Fähigkeit und einem Hang zu gesunder Ernährung, dennoch wird es beim Job-Interview nicht gern gesehen, weil es zu unangenehmem Geruch und tränenden Augen führen kann.

3. Falschen Schnurrbart tragen, um männlicher zu wirken

Besonders Bewerberinnen sollten diesen Fehler unbedingt vermeiden: Ihr Bewerbungsfoto entlarvt Sie schnell als Betrüger/in. Auch wenn Sie tatsächlich über einen Schnurrbart verfügen, sollten Sie auf einen falschen Schnurrbart verzichten, weil er sich leicht in den Haaren verklebt und nur schwer wieder ablösen lässt.

4. Das Wort »ich« verwenden

Die Verwendung des Wortes »ich« zeugt von egoistischem Verhalten. Sprechen Sie von sich daher, wann immer es möglich ist, in der 3. Person oder nutzen Sie Alternativen wie »meine Wenigkeit«, »wir« oder »wirler«.

5. Ihre Mutter mitbringen

Absolutes No-Go! Wer seine Mutter zum Bewerbungsgespräch mitbringt, signalisiert damit: »Meine Mutter hat selbst keinen Job, weil sie Zeit für so etwas hat.« Das wirkt auch auf Sie ein schlechtes Licht. Zudem könnte es peinlich werden, wenn Ihre Mutter den Angaben in Ihrem Lebenslauf widerspricht. »Sprachkenntnisse Englisch? Hattest du da nicht immer eine 5?«

6. Eine Milliarde Gehalt verlangen

Zwar zeugt die Forderung eines Einstiegsgehalts von einer Milliarde Euro (brutto) durchaus von Selbstbewusstsein, kann aber auch schnell als unverschämte empfunden werden, falls der Personaler selbst weniger als eine Milliarde verdient.

7. Mehrfach laut pupsen, um von ungeschickten Antworten abzulenken

Ein- oder zweimal kann man dieses einfache Stilmittel nutzen, um von ungeschickten Antworten abzulenken und die verkrampte Stimmung aufzulockern. Aber spätestens ab dem vierten laut knatternden Darmwind ist es zu viel!

8. Mit der Frau des Chefs schlafen

Wer während seines Bewerbungsgesprächs ausgerechnet mit der Frau des Chefs ins Bett steigt, wirkt illoyal und riskiert daher, den wenig verheißungsvollen Satz »Melden Sie sich nicht bei uns. Wir melden uns bei Ihnen« zu hören.

9. Der Personalerin drohen, dass man sie entlässt, sobald man mithilfe des Jobs aufgestiegen ist

Das kommt gar nicht gut an: Wer der Personalerin mit Entlassung droht, wird nur selten eingestellt. Versprechen Sie ihr lieber eine üppige Gehaltserhöhung. Das bringt Pluspunkte.

10. Ein Jahr zu spät kommen

Wer ein Jahr zu spät zum Vorstellungsgespräch kommt, hat bereits eine schlechte Ausgangsposition: Oft erhält man schon allein deshalb den Job nicht, weil der verantwortliche Human Resources Manager inzwischen längst im Bewerbungsgesprächsraum verhungert und nur noch ein Skelett ist, das zwar nett lächelt, aber meist keine Befugnisse mehr hat, Sie einzustellen.

11. Erst im Grundschulalter sein

Selbst die beste Bewerbung hilft nichts, wenn Sie erst zwischen 6 und 11 Jahre alt sind und gerade so über die Tischkante schauen können. Auch wenn Ihr Bewerbungsbild in Wachsmalkreiden die Herzen erwärmt: Den Job werden Sie nicht bekommen.

12. Sexuelle Vorlieben im Lebenslauf auslassen

Fragt man Personaler nach den häufigsten Bewerbungsfehlern, landet das Vergessen der sexuellen Vorlieben im schriftlichen Lebenslauf meist an erster Stelle. Ob Fußfetisch, Lack und Leder oder mongo-

lischer Unterwasser-Bukkake – je ausführlicher Ihre Angaben sind, desto besser kann sich Ihr neues Arbeitsumfeld auf Sie einstellen.

13. Blinzeln

Jeder weiß: Blinzeln zeugt von Charakterschwäche, Wankelmüt und mangelnder Körperbeherrschung. Daher sollten Sie unter keinen Umständen blinzeln – auch wenn das Gespräch über eine Stunde oder länger geht.

Viele dieser Fehler werden von den meisten Bewerbern für Kleinigkeiten gehalten. Doch sie können fatal sein: Wer mehr als sieben von ihnen begeht, hat im Normalfall kaum noch eine Chance, den Job am Ende zu bekommen.



Vermeiden Sie Situationen wie diese.